

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 81.

Winnenden, Donnerstag den 17. Juli

1890.

Waiblingen.

## Bekanntmachung,

betreffend die in diesem Jahr in Cannstatt  
stattfindende Rindvieh-Ausstellung und  
Prämierung.

Infolge Erlasses der K. Centralstelle für Landwirtschaft vom 9. ds. Mts. wird unter Bezugnahme auf die im Wochenblatt für Landwirtschaft Nro. 11 am 16. März 1890 erschienene Bekanntmachung betreffend die vom 27.—29. September ds. Js. in Cannstatt stattfindende Kreisrindvieh-Ausstellung und Prämierung hiemit noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen

spätestens bis zum 10. August ds. Js.

bei der K. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einkommen müssen und daß später einkommende Anmeldungen keine Berücksichtigung mehr finden.

Anmeldeformulare können sowohl vom Sekretariat der Centralstelle als auch von dem Unterzeichneten bezogen werden; es hat dies aber, damit obiger Termin eingehalten werden kann, spätestens bis 31. ds. Mts. zu geschehen.

Den 14. Juli 1890.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der stellvertretende Vorstand:

Stadtschultheiß G. H. L.

Winnenden.

## Bestellungen auf prima gemahlene Gas-Coaks

nimmt entgegen zu den billigsten Tagespreisen, sowie auf  
gewaschene Nuß- und Saarkohlen

G. Eppinger.

Sommerpreise zugesichert.

## Blüß Staufer's Universal Kitt kiltet:

Alle zerbrochenen Glas- u. Porzellan-Waren, Marmor, Marmor, Elfenbein, Tafel- und Küchengeräth, Lampenglocken, Vasen, Gypsfiguren, Kächer, Horn, Steingut u. s. w. Alle zerbrochenen Holzgegenstände wie abgebrochene Möbeltheile, Spielwaren, Holz- u. Schülerschachteln, ferner Laubsägearbeiten, Quincailleriewaren u. s. w.

klebt: Papier, Pappe, Leder und Gewebe, zerrissene Schulbücher und Mappen, Luch und Stickerien auf Hausgeräthe u. s. w.

Nur acht in Schraubengläsern mit obiger Firma. Preis per Flacon 50 und 80 Pfg. Probe-Flacon 30 Pfg. Depots:

Winnenden: G. Häussermann, Eisenhandlg.

Winnenden.

Meine seit vielen Jahren bewährten

## Obstmahlmühlen,

welche sich ganz besonders durch sehr leichten Gang und Reinlichkeit der Mostbereitung auszeichnen, indem der Most mit möglichst wenig Eisen in Berührung kommt, sowie

## Pressen u. Preßspindeln

in den gangbarsten Sorten sind vorrätig und empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Ernst Mildenberger,  
Mechaniker.

Winnenden.

Weißer Weinessig  
garantirt rein z. Einmachen  
sowie guten

Branntwein zum Ansehen  
empfiehlt billigst  
Zul. Volz.

Winnenden.

## F a s s

in jeder Größe hat zu verkaufen  
Bürkle z. Hirsch.

Fruchtbranntwein  
zum Ansehen empfiehlt  
Obiger.

Winnenden.

## 2 F ä s s e r,

1600 und 1700 Liter haltend, beide  
noch gut erhalten, verkauft

Carl Sommer.

Winnenden.

## Charabank

hat zu verkaufen  
August Brandner,  
Seifenfabr.

Winnenden.

## Kinder-Zwieback-Mehl

anerkannt bestes Nahrungsmittel für kleine  
Kinder, sehr nahrhaft und leicht verdaulich,  
deshalb auch für schwächliche Kinder  
sehr zu empfehlen, stets frisch in 1/2 Pfd.-  
Packeten mit Gebrauchsanweisung em-  
pfeht

Zulius Volz, Konditor.

Winnenden.

Guten

## Apfelmost

per Liter 15 S von 20 Liter  
ab empfiehlt

Wett z. Germania.

Winnenden.

## Apfel-Most

guter Qualität, ca. 4 Eimer, verkauft  
G. Langbein.

Winnenden.

## Scheiterholz

Schönes buchenes  
ist von Ausgangs dieser Woche ab zu  
haben und nimmt jederzeit Bestellungen  
auf solches zu den billigsten Preisen  
entgegen

Bihlmaier, Schuhmacher.

## 1400 Mark

werden gegen gute Gütersicherheit auf-  
zunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Leutenbach.

## 1500 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszu-  
leihen

J. Börner.

Winnenden.

10 Pfund schöne

## Gausfedern

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Ein württembergisches Volksbuch.

Illustrierte

## Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht  
und andern württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte  
Volksausgabe.

Genau 50 Hefte à 25 Pfennig.

Die Heimatliebe sollte es jedem Württemberger zur  
Pflicht machen, durch das Studium des vorliegenden einzig da-  
stehenden und billigen württembergischen Geschichtswerks die Ent-  
wicklung unseres Vaterlandes und seiner Geschichte kennen zu lernen.  
Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten  
Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

Süddeutsches Verlags-Institut  
in Stuttgart, Gymnasiumstr. 10a.

# Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, ferner Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

Sämtliche Sorten

Mehl,

frisches Weiskornmehl und Castor,

Brauntwein

von 60 Pfennig ab per Liter empfiehlt Weitz & Germania.

Winnenden.

3-4 Eimer sehr guten



Apfel-Most

hat zu verkaufen

und wird auch in kleinerem Quantum abgegeben

W. Friedrich, Bäcker.

Um Irrungen entgegen zu treten, als ob das „Volks- und Anzeigebblatt“ nur vor Beginn eines neuen Quartals bestellt werden könnte, machen wir darauf aufmerksam, daß auf das Blatt zu jeder Zeit des Jahres bei allen R. Postanstalten und Postboten abonniert und dasselbe, soweit der Vorrat reicht, auch nachgeliefert werden kann.

Die verehrten Leser, welche die Bestellung bis jetzt versäumt haben, wollen solche deshalb nachholen.

## Landesnachrichten.

Se. Maj. der König hat die Stelle eines administrativen Rats bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft dem O. A. Mann Kraus in Neckarjelm und die Stelle eines Gerichtsnotars in Neuenbürg dem Amtsnotar Dipper von Weilheim übertragen, sowie den Gerichtsnotar Fritsch in Cannstatt seinem Ansuchen gemäß unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste wegen hohen Alters und Abnahme seiner Kräfte in den Ruhestand versetzt.

In dem Lehrerinnenseminar zu Markgröningen beginnt im Okt. ein neuer Kurs. Mädchen ev. Konfession, welche Neigung und Begabung zum Lehrberuf haben, werden aufgefordert, ihre Eingaben um Zulassung zu der Aufnahmeprüfung unter Darlegung des bisherigen Lebensganges und Beischluß der Zeugnisse vor dem 10. Aug. an das Seminarrektorat Markgröningen einzuliefern.

Jakob Fr. Gayer, Stiftungspfleger und Gemeindevorstand in Sulz, O. A. Nagold, wurde zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Dienstveränderungen: Das Bezirksbauamt Gmünd, M. L. 14 Tage; die Stelle eines Postsekretärs in Gmünd, M. L. 8 Tage; die Hauptlehrstelle an der 3. Kl. des Realgymnasiums in Stuttgart, Verpflichtung zu 27 Wochenstunden, Gehalt 2830 M. nebst 240 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 10 Tage; die Pfarrei Böfingen, Dek. Nagold, Eink. 2000 M. neben 220 M. Aufwandsentschädigung für Vernehmung des Filials Weilingen, M. L. 3 Wochen; die Gerichtsnotarsstelle in Cannstatt, die Amtsnotarsstelle in Weilheim, M. L. je 14 Tage; die Stelle des ersten Assistenzarztes an der geburtsärztlich-gynäkologischen Klinik der Universität Tübingen ist auf 1. Okt. zunächst für die Dauer eines Jahres neu zu besetzen, Gehalt 1680 M. neben fr. Wohn-, M. L. 8 Tage; die 6. Schulstelle zu Eningen, Bez. Reutlingen, Einkommen 986 M. neben 172 M. Mietzinsentschädigung und der gesetzlichen Belohnung für Abt. Unterricht, die Schulstelle zu Maitis, Bez. Göppingen, Eink. 984 M., die 2. Schulstelle zu Schwaigern, Bez. Brackenheim, Eink. 1086 M. je neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abt. Unterricht.

Gestorben: 27. Juni zu Newhorf Robert Leichmann, früher Kaufmann in Stuttgart; 12. Juli zu Gaildorf Werkmeister Joh. Herbig; 15. Juli zu Schwäb. Gmünd Bez. Vauinspektor Karl Villenius, 72 J. a.; zu Unterweibach Schultheiß und Postexpeditor Wilhelm Schlehner, 65 J. a.

Winnenden, 16. Juli. Das Rgl. Oberamt Weilingen veröffentlicht im „Remsthalboten“ folgende militärische „Belanntmachung: Schneider, welche geneigt sind, im Falle außerordentlichen Bedarfes militärische Bekleidungsstücke: Mäntel, Tuchhosen und Landwehrblusen (Citewlen) anzufertigen, werden hiemit aufgefordert, solches unter Angabe der Zahlen, welche sie von den genannten, zugeschnitten übergebenen Stücken wöchentlich fertigen können, hierher anzuzeigen; Wehrpflichtige unter Beifügung ihres Militärverhältnisses. Bekleidungsamt 13 (R. W.) Armeekorps Ludwigsburg.“ — Seit Sonntag macht sich ein erfreulicher und wie es scheint nun haltbarer Umschlag in der namentlich in letzter Woche trostlos regnerischen Witterung geltend. Und es war die höchste Zeit; denn nicht nur begann die Frucht sich zu lagern, sondern es fingen auch die Weinberge an gelb zu werden und die Trauben der späteren Sorten zu „marschieren.“ Möge darum Falb, der vom 17. ds. ab gut Wetter vorhergesagt, Recht behalten — damit man vom heurigen Jahr sagen möge „Ende gut, alles gut.“

Stuttgart, 14. Juli. (Eisenbahnfahrplan für den Winterdienst 1890.) Nach den Anträgen, welche die k. Generaldirektion der württ. Staatsbahnen bei dem k. Ministerium der auswärt. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, in Bezug auf den Winterfahrplan 1890/91 gestellt

hat, soll nach dem St.-Anz. auf der Strecke Stuttgart-Badnang-Hall-Grailsheim folgende Aenderung des Sommerfahrplans für den Winterdienst 1890/91 eintreten. 1) Der Lokalzug an Werktagen Nr. 200a Badnang ab 4.55 früh, Waiblingen an 5.36 früh, lauft nur bis 30. Nov. und ab 1. März. 2) Da der Schnellzug Grailsheim-Nürnberg-Eger-Prag in der Zeit vom 1. Okt. bis 30. April ausfällt, so würden die Züge Nr. 203a Stuttgart ab 10.00 vorm., Hall an 1.20 nachm., Nr. 110a Hall ab 4.45 nachm., Grailsheim an 5.50 nachm., Nr. 111a Grailsheim ab 6.35 nachmittags, Hestenthal an 7.07, Nr. 204a Hestenthal ab 7.14, Stuttgart an 8.55, während dieser Zeit auszufallen haben. Für den Monat Oktober sollen jedoch, mit Rücksicht auf den in diesem Monat erfahrungsgemäß noch lebhaften Personenverkehr, die gen. Züge beibehalten werden. 3) Als Ersatz für den Zug 203a soll in der Zeit vom 1. Nov. bis 30. Apr. ein Lokalzug ausgeführt werden: Stuttgart ab 8.38 vorm., Badnang an 10.00 vorm. und der Güterzug Nr. 655, Badnang ab 10.05 vorm., Hall an 2.25 nachm. Personen befördern. 4) an Stelle des vom 1. Nov. bis 30. Apr. ausfallenden Zugs 110a soll während dieser Zeit der Güterzug Nr. 644, Hall ab 4.00 nachm., Grailsheim an 6.00 nachm., für Personenbeförderung eingerichtet werden.

Stuttgart, 12. Juli. Zu der achten Hauptversammlung des Verbandes der Seifenfabrikanten dürften etwa 300 Mitglieder teilnehmen, die zum Teil aus Rußland, Rumänien und Oesterreich kommen. Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung dürfte in der That interessant werden. Die erste Gruppe zeigt Rohprodukte und Gemische Produkte und sie wird vertreten sein durch die Firmen: Siegle und Komp. Stuttgart, Gais-Würzburg, Hessel-Leipzig und Kopsch-Mannheim. Für die zweite Abteilung, Maschinen sind vierzehn Aussteller angemeldet und zwar: Aug. Krell-Helmstadt, Diez und Bisting-Leipzig, W. Röber-Dresden, Rost und Komp. Dresden, Tangemann-Helmstadt, Riover-Offenbach, Bausch-Cannstatt, Maschinenfabrik-Ötlingen, Kurz-Würzburg, Sieber-Ludwigsburg, Lind-Stuttgart, Burmester-Berlin. In der dritten Abteilung ist Diversees ausgestellt. Stuttgart ist in dieser Abteilung vertreten durch die Präganstalt von W. Mayer, Mollenkopf, Schnizer, die Metallwarenfabrik und die Metzler'sche Buchhandlung. Die Ausstellung wird gegen 50 Pfennig Entree jedermann zugänglich sein.

Stuttgart, 14. Juli. (Ein merkwürdiger Fall.) Gestern abend brachte ein junger Mann ein junges Mädchen in ein hiesiges Hotel, welches dort übernachten wollte. Es waren keine Reisenden, sondern sie gab an, sie wünsche ein Zimmer, weil sie jämmerliche Leidschmerzen habe. Der Hotelbesitzer verweigerte dem Mädchen das Zimmer, worauf sich dasselbe ins Katharinenhospital begab, wo es heute nacht noch verstarb. Ueber die Todesursache wird wohl erst die Sektion Licht verbreiten. Der junge Mann war unbekannt, er hatte dem Frauenzimmer 3 M. Quartiergeld gegeben.

Im Monat April d. J. wurden 36 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Hauptgebäude 32, Nebengebäude 7. Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 63, Nebengebäude 17. Die Zahl der beschädigten Personen beläuft sich auf 132. Die Gebäudebrandversicherungsanstalt hat an Entschädigungen im Ganzen die Summe von 163,454 M. zu bezahlen. Der Mobiliarverlust beträgt 111,760 M. wovon Mobiliarfeuerversicherungsanstalten 101,072 M. zu ersetzen haben, während Verluste im Betrage von 10,688 M. unerzekt bleiben. Als Entstehungsursache der Brandfälle wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: Brandstiftung in 10 Fällen (worunter zwei durch strafunmündige Kinder), Fahrlässigkeit in 5 Fällen, Vaugebrechen in 4 Fällen, Entzündung des Glanzrußes, des Malzes, Spielen von Kindern mit Zündhölzchen, Blitzschlag je in 1 Fall.

In 13 Fällen waren zur Zeit der Anzeige keine Anhaltspunkte für Erklärung der Entstehungsursache vorhanden.

Cannstatt, 14. Juli. Heute früh wurde die Leiche eines verheirateten Schneiders von Gaisburg aus dem Kanal bei der Maschinenfabrik von Hiltl und Mezger gezogen und in das Bürgerhospital verbracht.

Münster a. N., 13. Juli. Seit gestern abend wird das 2jährige Töchterchen des Tagl. Fr. Ebinger von hier vermisst. Das Kind hat blonde Haare, blonde Augen und keine besondere Kennzeichen. Das R. Oberamt erläßt eine Auforderung um sachdienliche Mitteilungen.

Marbach, 14. Juli. Heute nacht etwa um 1 Uhr wurde der ledige Karl Schlechter von Murr auf dem sog. Efelstein durch 2 Messerstiche tödlich verletzt und ist derselbe heute vormittag 5<sup>3/4</sup> Uhr im Spital, wo ihm ärztliche Hilfe zu teil geworden, seinen Verletzungen bereits erlegen. Als Thäter wurde der 27 Jahre alte Dienstknecht (Mühlbauer) Friedrich Huber von Rietenau, O. A. Badnang, ermittelt und sofort von dem hiesigen Stationskommandant-Stellvertreter festgenommen und in Verwahrung gebracht. Wie man hört, hatte Schlechter mit einem hiesigen jungen Mann zuvor in einer Wirtschaft Wortstreit, wollte diesem auf dem Heimweg ausweichen, geriet dabei in der Dunkelheit aber an den Unrechten und wurde von diesem (Huber) in der Abwehr gestochen.

Gemrigheim, 15. Juli. Gestern nachmittag ereignete sich im Hofe der hiesigen Papierfabrik von Rathelhuber u. Co. ein recht bedauerliches Unglück. Einer der Fabrikfuhrleute fuhr mit schwer beladenem Pritschenwagen durch den Fabrikhof. Ein Pferd schaute und versuchte durchzugehen. Der Fuhrmann, der schon längere Jahre seine Stelle in der Fabrik versieht, wurde beim Anhalten unter den schweren Wagen geworfen und es ging ihm der Wagen über die Brust. Nach einer halben Stunde war der brave Mann tot.

Billensbach, 14. Juli. In dem Stalle des Christian Adelhelm von hier fiel ein Kalb, bei dem keine Spur von einem Schwanz vorhanden ist. Sonst ist dasselbe in allen Körperteilen normal gebaut.

Langenburg, 13. Juli. Heute begab sich ein Ehepaar von Oberreggenbach hieher in die Kirche. Das 3-jährige Söhnchen derselben lief den Eltern später nach und stürzte in die angeschwollene Jagst, aus der es tot herausgezogen wurde.

Von der Tauber, 13. Juli. In Creglingen ereignete sich dieser Tage ein schrecklicher Unglücksfall. Der Knecht des Müllers N., welcher den Farrenstall zu versehen hatte, wurde von einem der Farren mit den Hörnern eine klaffende Wunde am Oberschenkel beigebracht. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte, daß dem Unglücklichen eine Pulsader entzweigestoßen sei und er sich schon so sehr verblutet habe, daß ein Auskommen undenkbar sei. In der That erlosch auch nach kurzer Zeit das Leben des wenige Stunden vorher blühenden Mannes.

In der Nacht vom 13. auf 14. d. M. sind in Bartholomä, O. A. Gmünd, zwei einstockige Wohngebäude abgebrannt. Als Entstehungsursache des Brandes wird mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit Brandstiftung vermutet. Näheres ist jedoch bis jetzt nicht ermittelt.

Dettingen auf der Alb, 13. Juli. Am Freitag hatten wir ein sehr heftiges Gewitter. Hierbei flüchtete sich ein hies. älterer Bürger, der an der Bindsteiner Straße Steine schlug, unter die große Linde an der Straße. Da fuhr ein Blitzstrahl herab und tötete den Mann. Sein Leichnam wurde am Baum lehrend, aufrecht stehend, gefunden. Ein Bauernknecht, der ganz in der Nähe aderte, blieb unverfehrt.

Kirchheim u. L., 15. Juli. Gestern nacht

um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ertönten die Feuerglocken und zugleich zeigte eine helle Lohbe den Weg zum Brandplage. In der Bierbrauerei von Chr. Ehninger zur Sonne, des Kommandanten der Feuerwehr, war Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Der schnell herbeigeilten Feuerwehr gelang es, die sehr nahe stehenden Wohnhäuser zu retten, so daß nur die Brauerei selbst abbrannte. Das brennende Malz flog weit umher, so daß bei stärkerem Wind die Gefahr der Ausbreitung des Feuers sehr groß gewesen wäre. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt.

Ulm, 15. Juli. Am Schwörmontag den 11. Aug. soll hier ein größeres Kostümfest gehalten werden.

— Das Defizit des Ulmer Münsterfests beläuft sich auf 100 000 M., wovon 70 000 M. aus nicht erhobenen Gewinnsten der Münsterlotterie gedeckt werden können.

Ehingen, 13. Juli. Beim Bau der hiesigen Zementfabrik hat sich, wie schon kurz mitgeteilt, nachdem zuvor alles den günstigsten Verlauf genommen hatte, letzten Freitag vormittags zwischen 9 und 10 Uhr ein schweres Unglück ereignet. Zimmermeister Laub war mit seinem Sohn und anderen Arbeitern damit beschäftigt, für einen Anbau des Kesselhauses das Gebälk aufzurichten, als dieses aus bis jetzt unbekanntem Grund zur Hälfte in sich selbst zusammenstürzte, und Vater und Sohn, und ebenso einen weiteren Arbeiter ungefährlich verletzten. Ein 18-jähriger junger Mann aus Gomerschwang aber wurde von dem Einsturz so unglücklich getroffen, daß er schwere innerliche Verletzungen erlitt und in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte, da der Tod bei ihm unausbleiblich schien. Doch erholte er sich nach einigen Stunden, kam wieder zum Bewußtsein und die Ärzte halten heute seine Genesung für wahrscheinlich.

Bissingen. Vorige Woche, als ein hiesiger Bürger vom Heuholen nach Hause kam, war er nicht wenig überrascht, daß während seiner Abwesenheit eine seiner Kühe ein Füllen zur Welt brachte, welches vollständig ausgewachsen war, jedoch sofort verendet. Die vorderen Hufe sind die eines Pferdes, während die hinteren gespalten waren. Kurze Zeit darauf kam ein gesundes kräftiges Kalb nach, das sichtlich gedeiht.

Apfelkette, 13. Juli. Einige Schüler badeten in der im Orte sich befindlichen sog. „Höhle.“ Ein Knabe von 10 Jahren geriet an eine tiefe Stelle und versank. Ein anderer wollte ihm zu Hilfe eilen, allein dieser konnte selbst mit knapper Not herausgezogen werden. Der Erstere ertrank. Den Schreden und Schmerz für die vom Heuen heimgeholten Angehörigen kann man sich kaum vorstellen.

Göggingen u. Neßkirch, 13. Juli. Am 9. d. Mts. kam der Knabe des Müllers Xaver Rohr von hier in der Mühle seines Vaters zwischen das Wasserrad und erlitt schwere Verletzungen, an welchen er am gleichen Tage gestorben ist.

Freudenstadt, 13. Juli. Soeben erschallt der Ruf Feuer. Es brennt die Werkstätte der Mechaniker Gebrüder Schmid, gegenüber der Brauerei zum Rappen. Weitere Gefahr ist bei der herrschenden Windstille nicht vorhanden.

### Tagesberichte.

Berlin, 13. Juli. Aus Boffewangen wird vom Gestrigen gemeldet: Der Kaiser hat am 11. früh 8 Uhr die Fahrt von Eibe nach Boffewangen im Kariol mit Gefolge bei gutem Wetter zurückgelegt. Um 11 Uhr erfolgte die Ankunft in Boffewangen. Nach dem Frühstück, bei welchem der Kaiser das Wohl der Frau Prinzessin Heinrich aus Anlaß ihres Geburtstages ausbrachte, fand Weiterfahrt nach Stahlheim statt, wo der Kaiser von den Anwesenden sympathisch begrüßt wurde. Das Wetter war etwas regnerisch. Abends fand zu Ehren des Kaisers Feuerwerk statt. Heute legte der Kaiser die Reise zu Fuß und zu Wagen nach Gudwangen fort, wo ihn die „Hohenzollern“ erwartet hatte. Gegen 7 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Salside.

Berlin, 14. Juli. Aus Nordfordeide wird vom heutigen gemeldet: Nach siebzehnstündiger Fahrt bei schönstem Wetter, welche zum Sognefjord hinout, dann ein Stück an der Küste entlang durch die Schreeren und in den Nordfjord hinein führt, ist die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser gestern um 1 Uhr mittags in Oben angekommen. Kurz vor der Ankunft hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord. 7 162

Berlin, 14. Juli. Wie die Nordd. A. Z. erzählt, dürfte der Rückkehr des Kaisers nach Wilhelmshaven am 27. entgegengefahren werden. — Zu der Zusammenkunft des Herzogs von Koburg mit dem

Prinzen Ferdinand von Koburg (Bulgarien) erzählt die Post: In Wien gilt es als ausgemacht, daß es sich hierbei ausschließlich um Familiensachen und Geldfragen gehandelt habe. Die Meldungen französischer Blätter, daß der Herzog einen Auftrag vom deutschen Kaiser gehabt habe und der Prinz auf dem Punkte stehe, abzudanken, sind nichts als Neuigkeitsschmeichelei.

Berlin, 14. Juli. Ein Aufsatz des Reichsanzeigers weist darauf hin, daß die Konvention wegen Abschaffung der Zuckerprämien bisher nicht ratifiziert und der Austausch der Ratifikation bis 1. August mehr als unwahrscheinlich sei. Er wendet sich dann gegen die auf angebliche Erklärungen der Reichsfinanzverwaltung sich stützenden wiederkehrenden Zeitungsaussätze, wonach der Verzicht auf die Rübensteuer ausgeschlossen und die Einführung fester Ausfuhrprämien zu erwarten sei. Er hebt hervor, derartige Erklärungen der Reichsfinanzverwaltung seien nie abgegeben worden, vielmehr habe der Staatssekretär des Reichsschatzamts in den letzten Reichstagsessionen es wiederholt abgelehnt, vor Ablauf der Ratifikationsfrist über die spätere Gestaltung der Zuckersteuergesetzgebung sich zu äußern. In der Reichstagsitzung vom 25. Juni sei nur ausgesprochen worden, daß wenn aus dem Zucker höhere Reichseinnahmen fließen sollen, die Gestaltung des Gesetzes sich wahrscheinlich nach der Entscheidung, welche der 1. August bringe, richten werde.

— Wenn die Feldartillerie am 1. Oktober um 70 Batterien vermehrt sein wird, zählt sie 434 Batterien. Diese sind verteilt auf Preußen mit 38 reitende und 298 fahrende (also 336), Bayern 6 reitende und 42 fahrende (also 48), Sachsen 3 reitende und 27 fahrende (also 30) und Württemberg 20 fahrende Batterien. Deutschland zählt somit vom 1. Oktober ab 47 reitende und 387 fahrende Batterien.

— Reichstagsabgeordnete, welche der Arbeiterschuttkommission angehören, glauben laut Köln. Z., daß wenn der Anschlag in dem jetzigen Umfang seine Beratungen fortführen sollte, mindestens 3 bis 4 Wochen zum Abschluß der Beratung der Vorlage in 2 Lesungen erforderlich sein würden. Rechnet man dazu etwa 14 Tage für Abfassung des Berichts, mit welcher, wie bekannt der Abg. Hitze betraut werden soll, so dürfte die 2. Lesung des wichtigen Gesetzes im Plenum kaum noch in diesem Jahre zu erwarten sein.

— Die Wahl und Ernennung der Mitglieder des in Berlin neu zu errichtenden Kolonialrats dürfte, wie es in den Blättern heißt, so beschleunigt werden, daß der Kolonialrat noch vor Wiederzusammentritt des Reichstags berufen werden kann, um sich über die wirtschaftliche Ausbeutung des deutsch-afrikanischen Schutzgebietes gutachtlich zu äußern. — Wie die Köln. Z. hört, wird Frhr. v. Gravenreuth demnächst wieder nach Ostafrika zurückkehren.

— Die angekündigte zur Beleuchtung des deutsch-englischen Vertrags bestimmte Denkschrift des Reichskanzlers v. Caprivi wird, wie die Nordd. A. Z. hört, erst dann veröffentlicht werden, wenn der Vertrag vom engl. Parlament seine Genehmigung erhalten hat.

— Mit Bezug auf die Meldungen über eine bevorstehende Zusammenkunft des Grafen Kalnoky mit dem Reichskanzler v. Caprivi ist mitzuteilen, daß eine solche Begegnung nun auch in unterrichteten Kreisen als sicher in Aussicht genommen bezeichnet wird, daß aber bisher nicht festgestellt worden, wann und wo dieselbe stattfinden werde.

Berlin, 14. Juli. Das X. Deutsche Bundeschießen wurde heute mit einem Abschiedsbankett geschlossen. Festpräsident Diersch verlas ein Schreiben des am Erscheinen verhinderten Oberbürgermeisters v. Jordanbeck, welcher dem deutschen Schützenbunde frohliches Gedeihen wünscht und die Hoffnung ausdrückt, die durch das Bundeschießen geknüpften Bande zwischen den auf demselben vertretenen Nationen möchten immer weitere Stärkung und Kräftigung erfahren. Nach Verlesung aller Antwortstelegramme deutscher Fürsten brachte die Versammlung allen deutschen und Deutschland befreundeten Fürsten ein dreifaches Hoch. Dr. Daniczek-Wien dankte im Namen der Oesterreicher, Szavoczt im Namen der Ungarn den Berliner Veranstalter des Festes, desgleichen Adamoli im Namen der Italiener. Generalkonsul Wolf-Washington betonte das unzerreißbare Band der Zusammengehörigkeit der Deutschen in Amerika mit dem deutschen Mutterlande und ihre Sympathie mit den deutschen Brüdern. Diersch schloß das Bankett mit dem Wunsch auf ein frohes Wiedersehen. Den Kaiserpalast gewann Baumeister Musch-Weran, welcher bei Empfangnahme des Preises nebst Urkunde ein jubelnd begrüßtes Hoch auf den deutschen Kaiser ausbrachte. — Nach den M. N. N.

dürfte das Bundeschießen mit einem unerheblichen Defizit abschließen.

— Auf der Feldfestschleibe Berlin errang beim deutschen Bundeschießen den ersten Preis, den großen Ehalerhumpen der Stadt Berlin im Werte von 3000 M., der Kaufmann Albert Ehninger-Richheim mit 59 Ringen.

— Als weitere glückliche Schützen aus Württemberg, die beim 10. d. Bundeschießen Preisbecher erwarben, werden gemeldet: König-Ömünd, Hinderer-Grailsheim, Breuning-Oberndorf und Gebrüder Böller-Grailsheim.

Berlin, 12. Juli. Das große Los der Schloßfreiheit-Lotterie Nr. 12,042 mit 600,000 Mark ist von dem Bankhause A. G. Müller in Northeim bezogen worden. Die glücklichen Gewinner sind zwei auswärtige Spieler.

— Der Dienstknecht Wihl. Runusch, welcher am 24. Dez. 1889 den Kutscher Friedrich Lust in Tempelhof ermordet und beraubt hat, wurde, wie man dem Frk. Z. meldet, am 14. Juli früh auf dem Hofe des Strafgefängnisses zu Plözensee hingerichtet.

— Der Oberf. Ztg. schreibt man aus Bremen: Der Minister v. Bötticher, der die hiesige Ausstellung besuchte, hat auf Befragen geäußert, daß weder die Uebergabe der Insel Helgoland an Deutschland, noch ein Plan für diese Feierlichkeit schon jetzt bestimmt worden sei. Kaiser Wilhelm persönlich werde die Handlung überhaupt nicht vollziehen, da dies der Würde eines regierenden Fürsten nicht entspreche. Prinz Heinrich werde die Uebernahme auch dann nur als Prinz des kgl. Hauses vollziehen können, wenn gleichzeitig die Königin von England auch ihrerseits einen Prinzen damit beauftragen würde. Die Einzelheiten der Uebergabe werden erst während der Anwesenheit des Kaisers in England und nach Rücksprache daselbst mit der Königin Vittoria festgesetzt werden.

Hechingen, 14. Juli. Der durch das Gewitter am Abend des 4. Juli auf den Gemarkungen von 8 Gemeinden des Oberamts Gammertingen verursachte Hagelschaden ist sehr bedeutend. In letzter Nummer des Amtsblattes der kgl. Regierung zu Sigmaringen erläßt der Reg.-Präs. Frhr. v. Frank einen Aufruf zur Spendung von Beiträgen in Geld oder Naturalien an die Hagelbeschädigten. An der Spitze des Hilfskomites steht der Oberamtmann v. Weiher in Gammertingen.

Lauterberg a. Harz, 12. Juli. Major v. Wischmann litt gestern unter starker auftretenden Nephritis; heute ist sein Zustand befriedigend, fesselt ihn jedoch immer noch an das Bett.

Strasburg, 12. Juli. Am heutigen Tage erlebte Strasburg das traurige Schauspiel einer Hinrichtung. Der Raubmörder Emß, der im Dezember v. J. in Waffelnheim eine Dienstmagd, welche ihn zu stehlen hinderte, ermordete, wurde mittels einer von Colmar hier bereits eingetroffenen Guillotine durch den Stuttgarter Scharfrichter vom Leben zum Tode gebracht.

Meß, 15. Juli. Der Kaiser ließ heute das Schloß Urville bei Kurzel, Landkreis Meß, mit zwei dazu gehörigen Landgütern auslaufen.

Heinsheim (Baden), 12. Juli. Von schwerem Unglück wurde dieser Tage eine hiesige Familie betroffen. Die 21 Jahre alte, hübsche Tochter des hiesigen Schuhmachermeisters Ph. F. wurde gestern als Leiche im Rhein bei Worms gelandet. Das unglückliche Mädchen hatte freiwillig den Tod gesucht; über die Ursache dieses traurigen Schrittes erfahren wir folgenden: Gedachtes Mädchen wurde von Verwandten in Mannheim — einer Wirtsfamilie — aufgezogen. Im besten und liebevollsten Einvernehmen lebte die Pflege-Mutter (Witwe) mit ihrer Pflege-Tochter. Vor einigen Tagen nun gerieten beide in der Wirtschaft — ob der Zubereitung des für die Gäste bestimmten Essens — in Differenzen, welche insofern in Thätlichkeiten ausarteten, als Mutter und Tochter sich gegenseitig „eins versetzten.“ Obwohl nun die Streitenden im gleichen Augenblick sich wieder ausöhnten, und die Mutter der flehentlich um Verzeihung bittenden Tochter diese sofort gewährte — so konnte sich das arme Mädchen doch nicht darüber beruhigen, ihre Pflegemutter — welcher sie von ganzem Herzen zugethan war — geschlagen zu haben. Sie machte sich darob trotz allen Zuredens der Mutter fortwährend die bittersten Vorwürfe und äußerte zu ihrer Umgebung, sie könne das Bewußtsein, ihre Mutter geschlagen zu haben, nicht weiter ertragen und sie werde ihrem Leben ein gewaltiges Ende bereiten und hat das mit sich zerfallene Mädchen seinen traurigen Entschluß auch zur Ausführung gebracht.

**Neckarau, 14. Juli.** Gestern abend gegen 11 Uhr brach in einem größeren Lager-Raum der Rhein-Hartgummi-Fabrik Feuer aus. Der Brand schritt mit solcher Gewalt vorwärts, daß die Löscharbeiten der herbeigeeilten Feuerwehr völlig vergeblich waren und sich letztere schließlich nur darauf beschränken mußte, die umliegenden Gebäude zu schützen. Bis gegen 2 Uhr nachts währte das Feuer und hatte in dieser Zeit das Lagerhaus samt allen darin aufbewahrten Gummiwaren völlig vernichtet. Genährt wurde der Brand besonders noch durch mehrere Fässer Petroleum, die mit in Flammen gerieten. Der Schaden, den das Feuer angerichtet, ist ein sehr erheblicher.

**München, 14. Juli.** Es wird amtlich gemeldet: Gestern morgen 3 Uhr stießen in Station Zapfenberg bei starkem Nebel zwei Güterzüge, deren Kreuzung wegen Verspätung verlegt worden war, seitlich aufeinander. Zwei Bedienstete sind leicht verletzt, 3 Maschinen erheblich beschädigt, 5 Güterwagen zertrümmert. Die Verkehrsstörung war erst gegen Mittag gehoben.

**Augsburg, 12. Juli.** Die Handelskammer von Schwaben beschloß mit dem Verein Süddeutscher Baumwollindustrieller die Ermäßigung der Frachttarife für Baumwolle via Bremen nach Süddeutschland anzustreben.

— Von der vorjährigen Hauptversammlung des Allgem. Deutschen Schulvereins in Stuttgart wurde für 2.—4. Aug. d. J. Nürnberg gewählt, welches, obwohl eine der jüngsten Ortsgruppen, sich zu einer der bedeutendsten des Vereins emporgeschwungen hat, mit 700 Mitgliedern. Da von Württemberg jedenfalls eine zahlreiche Beteiligung sich erwarten läßt, sei hier in kurzem das Programm angeführt. Bureau: Staatsbahnhof Wartesaal 2. Kl. Samstag 2. Aug., abends 8 Uhr Festabend im Garten des Industrie- und Kulturvereins. 3. Aug., morgens 8 Uhr, Sitzung der Vertreter der Landesverbände und Ortsgruppen im kleinen Saale des Hotel Strauß. 1/2 11 Uhr Hauptversammlung. 1 Uhr Festmahl. Nachm. 4 Uhr Abfahrt nach Altdorf (Ortsgruppe), wo Kellereifest. 4. Aug., morgens 8 Uhr, Besichtigung der Stadt. Nachm. 1.35 Abfahrt nach Hersbruck (Ortsgruppe).

— Aus bayerisch Schwaben. Das Auftreten der Nonnenraupe, welche in den Waldungen Ober- und Niederbayerns bereits einen nach vielen Millionen zu berechnenden Schaden verursachte, erregt auch in unserem Kreise lebhaftes Besorgnisse. Schon vor einiger Zeit las man, daß in einer Tannenwaldung bei Memmingen (sog. Kronburger Markung) ein Gebiet von etwa 30 Tagwerk abgeholzt werden mußte, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Die Gefahr der Weiterverbreitung beginnt aber erst jetzt, da Ende Juli oder Anfangs August die Schmetterlinge auszufliegen beginnen und dann ihre Eier ablegen. Die Kreisregierung von Schwaben und Neuburg hat ein Ausschreiben erlassen, worin festgestellt wird, daß die Nonne auch in Waldungen des genannten Regierungsbezirks beobachtet worden und daß alles aufzubieten sei, um der den Wäldern drohenden Gefahr so viel als möglich entgegenzuwirken.

— In Neudorf (Bayern) setzte sich ein 17jähr. Bauerssohn mit erhitztem Körper auf einen feuchten Rasen. Zu Hause angekommen, fühlte er im Nacken immer mehr sich steigende Schmerzen. Der Arzt konstatierte Genickstarre, welche allmählich die Brust- und Beinmuskulatur ergriff und auf sämtliche Muskelgruppen überging, so daß der junge Mann am vierten Tage steif wie ein Brett dalag und unter entsetzlichen Qualen starb.

**Basel, 11. Juli.** Unter den Schweizer Schützen, welche das deutsche Bundeschießen in Berlin besuchten, befindet sich auch ein Herr Knecht aus St. Gallen, welcher bereits vierzehnhundert silberne Medaillen, achtundzwanzig goldene Medaillen, 35 Lorbeerkränze und dreihundertzweiundfünfzig Ehrenbecher besitzt. Derselbe errang diesmal ebenfalls Preise.

**Innsbruck, 13. Juli.** Innsbruck liegt in Schnee. Nachts fand ein Gewitter mit Schneefall statt. Jetzt noch sind bei 4 Grad Reaumur Dächer, Gärten, Thal und Berge mit Schnee bedeckt. Auch aus Reichenhall wird gemeldet: Die Berge sind vom Schnee bedeckt.

**Bozen, 14. Juli.** Im Pustertal tobte gestern ein 10stündiges Gewitter mit Wolkenbruch und starkem Schneefall. Die Getreidefelder sind

größtenteils vernichtet. Die Eisenbahnverbindung zwischen Bozen und Innsbruck ist unterbrochen. Die Temperatur ist auf 1 1/2° R. gesunken.

**Wien, 12. Juli.** Die N. Fr. Pr. erfährt aus Berlin: Die Begegnung des Reichskanzlers v. Caprivi mit dem Grafen Kalnoky ist für die zweite Hälfte des August in Aussicht genommen; der Ort der Zusammenkunft ist noch unbestimmt.

**Wien, 12. Juli.** Es verlautet, Herzog Ernst von Sachsen-Koburg habe dem Prinzen Ferdinand neuerdings nahegelegt, auf den Thron in Bulgarien zu verzichten, da unter den heutigen Verhältnissen die Lösung der Anerkennungfrage durchaus aussichtslos sei.

**Wien, 14. Juli.** Eine Karlsbader Meldung der Pol. Korr. bestätigt aus gut unterrichteter bulgarischer Quelle, daß alle Meldungen von Abbankungsgedanken des Prinzen Ferdinand, ebenso jene von einem Attentat auf Stambulow willkürliche Erfindungen seien. Der Oberhofmeister des Prinzen, Foras, geht heute mit 2monatlichem Urlaub nach Savoyen.

**Wien, 14. Juli.** Graf Kasimir Potocki erschloß sich, wie die Fr. Btg. berichtet, in einem Wiener Hotel. Er hat mit einer Französin ein Vermögen von anderthalb Millionen durchgebracht.

**Pest, 14. Juli.** Am Eisernen Thor tobte gestern ein furchtbares Unwetter mit einem gewaltigen Wolkenbruch. Mehrere Häuser wurden vom Wasser fortgerissen. 11 Personen fanden dabei ihren Tod.

**Rom, 12. Juli.** Nach der „Opinione“ hatte die Regierung sowohl von London als von den verbündeten Mächten formelle Versicherungen erhalten, daß England keinesfalls auf seine Rechte in Tunis verzichten werde.

— Aus Italien wird gemeldet, daß wegen geheimer Beteiligung an Räuberunthaten in der Provinz Palermo mehrere Honoratioren, darunter der Bürgermeister der Stadt Cacamo verhaftet worden.

**Berona, 14. Juli.** Die Etsch steigt, die niedergelegenen Straßen sind überschwemmt, die Quaiarbeiten stark beschädigt, von Bozen ist Militär nach Branzoll abgegangen, um bei den Wehrarbeiten zu helfen. In Murau steht der Murfluß 3 Mtr. über Null, der Straßenverkehr ist unterbrochen.

**Paris, 14. Juli.** Aus Vichy wird gemeldet, daß bei dem gestrigen Zapfenstreich die russische Fahne mitten unter französischen Fahnen umhergetragen und vom Publikum angejauchzt wurde.

**Paris, 14. Juli.** Die Kruppenschau von Longchamps dauerte 5 Stunden; eine ungeheure Volksmenge wohnte derselben bei, Präsident Carnot wurde lebhaft begrüßt. Einige Minuten vor der Rückkehr des Präsidenten Carnot in das Elysée gab ein Mann, der an der Straße stand, einen Revolver schuß in die Luft ab. Der sofort Verhaftete heißt Jacob und ist ein beschäftigungsloser Chemiker; es scheint, daß er durch diesen Schuß die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollte. Der Revolver war blind geladen. Jacob wurde sofort einem Verhör unterzogen, in welchem er angab, zahlreiche Erfindungen gemacht zu haben, welche keinen Erfolg hatten; er habe die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregen wollen.

**Paris, 15. Juli.** Die Stellung des Finanzministers Rouvier gilt als erschüttert; als sein Nachfolger wird Jules Roche bezeichnet.

**Paris, 12. Juli.** Aus Oran war gemeldet worden, daß seit einigen Tagen die Heuschrecken sich der Wüste zuwendeten. In Wirklichkeit ist die dortige Lage eine überaus trostlose. Die Heuschrecken treten zur Zeit in größerer Zahl als jemals früher auf und verheeren das ganze Land. Truppen sind erbeten worden, um den Ansiedlern bei der Rettung dessen, was noch von der Getreide- und Wein-ernte übrig geblieben ist, zu helfen.

**London, 12. Juli.** Die Ueberreichung der von 40 Abgeordneten unterzeichneten Protestnote an Lord Salisbury gegen das deutsch-englische Abkommen unterbleibt.

**London, 12. Juli.** Die Londoner Briefträger arbeiten wieder. Die Ausständigen baten in einer unterwürfig gehaltenen Petition um Wiederanstellung.

**London, 12. Juli.** Die Eastern-Telegraph-Company teilt nach den N. N. mit, daß das Erdbeben von Banjwangi und Ostjuva, wodurch ihre drei australischen Kabel gleichzeitig zerstört wurden, das schwerste war, welches seit vielen Jahren vorgekommen.

**London, 14. Juli.** Die Times meldet aus Buenos-Ayres, trotz der amtlichen Meldungen, daß

die Ordnung in den Nitratbezirken Chilis wieder hergestellt sei, herrschte dort vollste Anarchie. Die Bürger würden niedergemetzelt, ihre Häuser geplündert. Das Gold steht in Buenos-Ayres 2,5, Banknoten 17 pCt. diskont.

**Halifax, 11. Juli.** In Dartmouth, Neuschottland, ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge erwartete an einer Anlegestelle die Ankunft eines neuen Fährbootes, als ein Teil des breiteren Bodens, auf dem die Leute standen, einstürzte. 100 Personen fielen in das Wasser. Viele sind ertrunken. Bis jetzt hat man 4 Leichen aufgefischt.

**Konstantinopel, 12. Juli.** Heute brach im Bauholz-Depot von Stambul ein großes Feuer aus, welches andere Depots und 900 Häuser der Umgebung in Flammen setzte. Bei Abgang dieser Depotsche ist insolge des andauernden Windes das Feuer noch nicht bewältigt.

**Brüssel, 12. Juli.** Der Nord erklärt, Rußland werde, was immer in Bulgarien vorgehe, niemals einen Krieg beginnen.

**Sofia, 15. Juli.** Prinz Ferdinand kündigt sein Eintreffen für den 1. August an.

— Von Sofia aus wird das Gerücht von der bevorstehenden Abdankung des Fürsten Ferdinand als böswillige Erfindung bezeichnet. Ebenso lauten Nachrichten aus Wien und Rom. Das N. Wiener Tgl. erfährt aus Karlsbad als sicher, die Abdankungsgerüchte seien vollständig grundlos. Die N. Fr. Pr. will wissen, die Beratungen zwischen Herzog Ernst und Fürst Ferdinand erstreckten sich auf die durch die Hinrichtung Panizas in Bulgarien geschaffene Lage. Das der italien. Regierung nabestehende römische Blatt Capitan Fracassa erklärt, Prinz Ferdinand beabsichtige durchaus nicht, abzudanken; jede Aenderung in Bulgarien könnte den europäischen Frieden gefährden. Uebrigens erklärt Fracassa, die bulgarische Regierung habe in der jüngsten Zeit mehrfache Unklugheiten begangen, namentlich sei die Absendung der Note an die Pforte eine Taktlosigkeit Stambulows gewesen, welche die verbündeten Mächte entschieden mißbilligten. Dagegen ist die Berliner Nat. Z. der Ansicht, daß Prinz Ferdinand tatsächlich zurücktreten werde. Die bezüglichen Meldungen Pariser Blätter erscheinen dem genannten Blatte wegen deren Verbindung mit den Orleans glaubhaft. — Die Meldung von einem Attentat auf Stambulow wird in Sofia gleichfalls als eine von böswilliger Seite ausgestreute Erdichtung erklärt. Solche Nachrichten werden in der Absicht erfunden, die bulgarischen Zustände im düstersten Licht erscheinen zu lassen.

**Belgrad, 15. Juli.** Die ehemaligen fortschrittlichen Diplomaten und Minister erhielten Drohbriebe, in welchen sie mit dem Tode bedroht wurden, falls sie ihre Verbindung mit dem Königin Milan nicht aufgeben.

**New York, 15. Juli.** Einer Depesche aus San Salvador zufolge ordnete die Regierung den Belagerungszustand an. — Den letzten Nachrichten zufolge befanden sich auf dem Dampfer, welcher auf dem Pepinsee umschlug, 150 Personen, bis jetzt sind 60 Personen gerettet, 70 Leichen gefunden.

**New York, 14. Juli.** Ein furchtbarer Wirbelsturm suchte St. Paul (Minnesota) und die benachbarten Seen heim. Ein Sommerhotel wurde zerstört und dabei mehrere Gäste getötet und viele verletzt. Zahlreiche Insassen von Vergnügungsbooten sind dem Sturm zum Opfer gefallen. Auf Pepinsee schlug ein Dampfer um, wobei gegen zweihundert Personen umgekommen sein sollen.

**New York, 15. Juli.** Der am Sonntag stattgefundene Wirbelsturm hat kolossalen Schaden angerichtet. Viele Ortschaften wurden zerstört. Lake city wurde dem Erdboden gleichgemacht. Unter den Häusertrümmern liegen viele Menschen begraben.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 14. Juli.** (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bulg. 21 *Ma*, Rumänier 22,25—22,75 *Ma*, azima 22—22,20 *Ma*, ungar. 22,75—23 *Ma*, Haber russ. 18 *Ma*, prima inländ. 20 *Ma*

Mehlpr. f. 100 kg. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50 bis 34 *Ma*, Mehl Nr. 0 34 bis 34,50 *Ma*, Nr. 1 32,— bis 32,50 *Ma*, Nr. 2 30,50 bis 31 *Ma*, Nr. 3 28,50 bis 29,50 *Ma*, Nr. 4 25 bis 25,50 *Ma*, Kleie mit Sack 9 *Ma* pr. 100 kg je nach Qualität.